



Presseinformation

## 30 Jahre Freie Waldorfschule in Köln

Von einem Kreis aktiver Eltern, Lehrer und Förderer wurde nach langer Vorbereitung **1980** die Freie Waldorfschule Köln in ihrer heutigen Form neu ins Leben gerufen. Bereits 1921 gab es auf Initiative des Kunsthändlers Wilhelm Goyert in Köln eine erste Waldorfschule. Unerfüllbare Auflagen des damaligen Kultusministeriums in Berlin führten aber bereits 1925 zur Schließung der zweiten Waldorfschule weltweit. Erst 65 Jahre später wurde die Freie Waldorfschule dann wieder gegründet. Die ersten zwei Jahre befand sich die Schule in einer umgebauten Kirche in Köln-Worringen, anschließend 15 Jahre in einem ehemaligen Hauptschulgebäude in Köln-Esch.

### **Das „ausgezeichnete“ Schulgebäude in Chorweiler**

Als sich abzeichnete, dass die Räumlichkeiten in Esch nicht mehr ausreichten, wurde Anfang der 90er Jahre dann ein Neubau der Schule beschlossen. Die Stadt Köln stellte dazu ein preisgünstiges 24.000 qm großes Areal in Köln-Chorweiler zur Verfügung, das über eine sehr gute Anbindung zum Nahverkehr (S-Bahn) verfügte. Nach mehrjähriger Planung durch das Architekturbüro Plus + Bauplanung GmbH (Hübner, Forster, Hübner) und einem knappen Budget konnte dann 1997 das neue Schulgebäude bezogen werden. Dabei wurde der prägnante Entwurf mit dem pentagonalen Grundriss mehrfach preisgekrönt (Kölner Architekturpreis 2000) und wird seitdem als gelungenes Beispiel für moderne Schularchitektur immer wieder zitiert. Umgeben von Wiesen und Wäldern und nahe am Fühlinger See, bietet das sehr großflächige Schulgelände viel Platz für Kinder-Freiräume.

### **Veranstaltungen in der Waldorfschule**

Zur Architektur gehört auch die imposante Aula, die das Herz der Schule bildet. Dort finden regelmäßig Veranstaltungen wie Theater oder Konzerte statt, in denen Schüler Erlerntes darbieten. Zu diesen Veranstaltungen sind Gäste gerne willkommen. Ein weiterer Höhepunkt ist der jährliche große **Schulbasar** der Waldorfschule im November, zu dem sich immer wieder Tausende von Besuchern einfinden.

## **Die Organisation der Schule**

Rechtsträger der Freien Waldorfschule Köln ist der vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannte Waldorfschulverein Köln e.V.. Der Vorstand des Vereins setzt sich aus Eltern und Lehrern zusammen und wird durch zahlreiche weitere Organe wie z. B. dem Elternbeirat unterstützt. Die Finanzierung erfolgt teilweise durch staatliche Zuschüsse nach dem Ersatzschulfinanzgesetz NRW, die die Kosten jedoch nicht abdecken. Die Waldorfschule muss deshalb erhebliche Eigenleistungen erbringen. Diese kommen teilweise aus dem Freundeskreis der Schule (Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Waldorfpädagogik in Köln e.V.)" und zum Teil durch die Förderbeiträge der Eltern. Diese Elternbeiträge – von Richtsätzen ausgehend – werden den wirtschaftlichen Verhältnissen der Eltern angepasst, so dass kein Kind aus finanziellen Gründen vom Besuch der Schule ausgeschlossen wird.

Die Freien Waldorfschulen leben nach dem Grundsatz der kollegialen Selbstverwaltung durch das Lehrerkollegium. In der wöchentlichen Konferenz arbeiten alle Lehrer gleichberechtigt mit. Sie beraten und beschließen dort über die Fragen der Schulgestaltung und der Pädagogik.

## **450 Schüler ohne Sitzenbleiben**

Rund 450 Schülerinnen und Schüler besuchen zurzeit die Schule in den Klassen 1 bis 12 und der zusätzlichen 13. Abitur-Vorbereitungsklasse. Seit 2008 gibt es noch die zusätzliche Brückenklasse für Kinder unter 6 Jahren. Alle Schüler und Schülerinnen durchlaufen dabei ihre Schulzeit ohne Sitzenbleiben. Pro Schuljahr wird nur eine Klasse gegründet, zu der aus Köln und den umliegenden Gemeinden jährlich mehr Kinder angemeldet werden, als diese Klasse aufnehmen kann.

Mit der **Offenen Ganztagschule** (OGGS) bietet die Waldorfschule Köln auch eine verlässliche pädagogische Betreuung der Kinder (Brückenklasse bis Klasse 4) nach Unterrichtschluss bis 16 Uhr an. Diese umfassende Betreuung erfolgt auch während der Ferien und an schulfreien Tagen von 8 – 16 Uhr. Zahlreiche Angebote wie Schnitzen, Haus- und Gartenpflege, Handarbeiten, Werken, gemeinsames Spielen drinnen oder draußen sorgen dafür, dass Kinder sich in der OGGS mehr als wohl fühlen. Zusätzlich kann ein bewegungs- oder künstlerisch-orientierter Kurs in der angrenzenden Stadtteilwerkstatt wahrgenommen werden oder z. B. Zirkus, Tanzen und Klettern im benachbarten Canyon-Chorweiler.

## **Pädagogik und Lehrplan**

Alle Freien Waldorfschulen führen ihre Namen nach der im Jahr 1919 in Stuttgart eröffneten Schule, die von Emil Molt, dem Inhaber der Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik gegründet wurde. Sein Ziel war es, den Kindern seiner Arbeiter eine bessere Lebenschance zu bieten, denn die soziale Frage schien ihm letztlich eine Bildungsfrage zu sein. Er bat Rudolf Steiner eine pädagogische Grundlage für diese neue Schule zu schaffen. Die Pädagogik der Waldorfschulen baut auf seiner Menschenkunde auf. Diese zeigt die geistige, seelische und körperliche Entwicklung des jungen Menschen in den verschiedenen Altersstufen und die ihr innewohnenden Gesetzmäßigkeiten auf. Der Lehrplan berücksichtigt demgemäß die verschiedenen Stufen der menschlichen Entwicklung in Kindheit und Jugend. Er ist auf die Weite der in den Kindern liegenden seelischen und geistigen Veranlagungen und Begabungen ausgerichtet. Deshalb tritt vom ersten Schuljahr an neben den sachbezogenen Unterrichtsgebieten auch ein vielseitiger künstlerischer Unterricht in den Vordergrund. Durch diesen werden die für den einzelnen Menschen wie für die Gesellschaft wichtigen schöpferischen Fähigkeiten und Erlebniskräfte gefördert.

### **Jedes Alter hat seine Zeit.**

Handwerklicher Unterricht (vom 5. Schuljahr an) leistet durch Differenzierung der Willenstätigkeit und der Ausrichtung auf das Praktische einen wichtigen Beitrag zur lebenspraktischen Orientierung des Menschen. Ein entscheidendes Prinzip des Waldorflehrplans liegt in der Abstimmung der Unterrichtsinhalte und Unterrichtsformen auf die Prozesse kindlichen Lernens und die Stufen menschlicher Entfaltung in Kindheit und Jugend. Der Unterricht ist von Beginn an auf das Ziel innerer menschlicher Freiheit hin orientiert. Ein wichtiger Bestandteil des Lehrplans ist auch die ethisch-religiöse Bildung. Der Religionsunterricht wird durch Vertreter der Konfessionen (auch der Christengemeinschaft) erteilt. Ein freier christlicher Religionsunterricht wird durch Lehrer der Schule angeboten.

In den ersten acht Schuljahren, in denen die eigene Urteilskraft der Schüler immer stärker heranreift, ist "bildhafter" Unterricht das wesentliche Unterrichtsprinzip. Die Tatsachen werden so behandelt, dass die Schüler zusammen mit dem Anschaulichen auch das Gesetzmäßige und Wesenhafte der Dinge im Sinne echter Bilder verstehen und erleben lernen. Die seelischen Kräfte, die sich in diesen Jahren ausbilden, erhalten auf diese Weise eine Hinwendung zum Geistigen. Dem Streben nach eigener Lebensgestaltung und Urteilsbildung vom 14. Lebensjahr an entspricht der wissenschaftliche Charakter vieler Unterrichtsfächer vom 9. bis 12. Schuljahr. Die

Waldorfschulen sehen hier die pädagogische Aufgabe auch darin, den Unterricht inhaltlich so zu vertiefen, dass er sich mit den Lebensproblemen des jungen Menschen verbinden lässt und Antworten auf seine Lebensfragen gibt.

Ein wichtiges Mittel, um den Unterricht ökonomisch zu gestalten und die bildenden Kräfte des Unterrichts wirksam werden zu lassen, ist der Epochenunterricht. Er wird in den Fächern durchgeführt, in denen Sachgebiete in sich geschlossen behandelt werden können (Deutsch, Geschichte, Mathematik, Naturwissenschaften, usw.). Gebiete, die laufender Übung bedürfen (künstlerischer Unterricht, Fremdsprachen vom erstem Schuljahr an, usw.), werden in Fachstunden erteilt. Bereits ab dem 1. Schuljahr lernen die Kinder an der Waldorfschule in Köln auch Russisch und Englisch.

### **Keine Noten!**

Die Waldorfschulen haben mit der Auslese auch das übliche Zensurensystem abgeschafft. Die Zeugnisse bestehen aus möglichst detaillierten Charakterisierungen, die die Leistung, den Lernfortschritt, die Begabungslage und das Bemühen in den einzelnen Fächern transparent machen. Die Schüler schließen die Schule mit der Fachoberschulreife, Fachhochschulreife oder dem Abitur (nach dem 13. Schuljahr) gemäß den in den Bundesländern jeweils geltenden Regeln ab.

*Über eine redaktionelle Berichtserstattung zum Jubiläum der Schule würden wir uns sehr freuen. Bei Interesse kann auch gerne ein Interview mit dem Geschäftsführer der Schule oder einem Mitglied des Lehrerkollegiums erfolgen.*

*Freie Waldorfschule Köln, Weichselring 6-8, 50765 Köln, Tel. 0221-970344-0,  
E-Mail: [info@waldorfschule-koeln.de](mailto:info@waldorfschule-koeln.de), Web: [www.waldorfschule-koeln.de](http://www.waldorfschule-koeln.de)*

*Für Rückfragen steht Ihnen das Schulbüro, Silvana Kaiser (Tel. 0221-970344-0), als Lehrerin Friederun Werner oder die Eltern Traudel Stahl (Tel. 0221-5462919) und Sven Vorderstrase (Tel. 0221-135059) gerne zur Verfügung.*

